



Vereinigte Industrieverbände

von Düren, Jülich, Euskirchen und Umgebung e.V.

VIV-INFO | 19/2014

Gutes erstes Halbjahr für die Wirtschaft der Region

Die 138 Mitgliedsunternehmen der Vereinigten Industrieverbände haben ein gutes erstes Halbjahr hinter sich. Der Umsatz im ersten Halbjahr 2014 lag mit 1,892 Milliarden Euro um 7,3 Prozent deutlich über dem Umsatz des ersten Halbjahres 2013 und um 1,3 Prozent über dem Umsatz des zweiten Halbjahres 2013. Die positive Entwicklung wird leicht durch ein neues Mitgliedsunternehmen überzeichnet.

Metallindustrie und die Papier verarbeitende Industrie. Unsere VIV-Konjunkturumfrage im Frühjahr 2014 hatte schon darauf hingedeutet, dass die Unternehmen ein gutes erstes Halbjahr 2014 verzeichnen würden“, erklärt der VIV-Vorsitzende Dr. Stephan Kufferath.

Die Zahl der Beschäftigten ist mit rund 16.000 weiterhin stabil. In der Statistik nicht berücksichtigt sind die Umsatz- und

Kurz notiert

Minijobber und geringe Renten

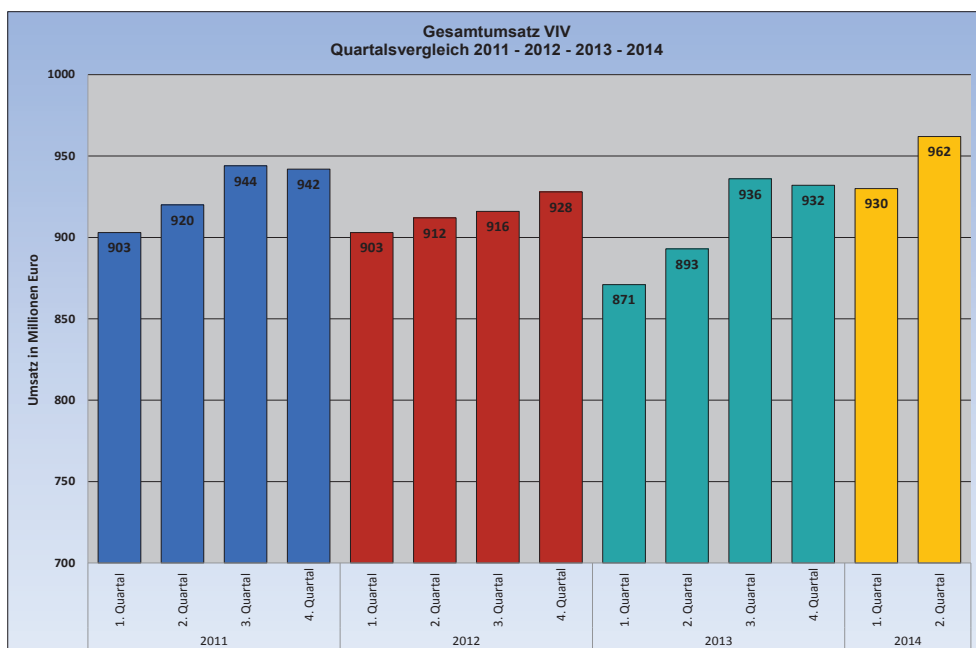
Gewerkschaften beklagen gerne die sogenannte „Minijob-Falle“ und verweisen auf dürftige Renten.

Freilich würde sich an diesem Befund überhaupt nichts ändern, wenn Minijobs wie jede andere Tätigkeit sozialversicherungspflichtig wären. Das Problem ist schlicht die geringe Arbeitszeit und damit auch der geringe Verdienst.

Sind Minijobber eigentlich mit ihrer Arbeitszeit unzufrieden? Nein, der unfreiwillig geringfügig Beschäftigte, der deutlich länger arbeiten will, ist eher untypisch. 75 Prozent der geringfügig Beschäftigten sind mit ihrer Arbeitszeit zufrieden oder sehen sich durch persönliche Umstände darin gehindert, länger zu arbeiten. (So)



[IW-Bericht vom 10.09.2013](#)



„Die Entwicklung verlief je nach Branche recht unterschiedlich. Überdurchschnittliche Umsatzzuwachsraten erzielten die

Beschäftigtenzahlen großer Dienstleister wie SWD, Krankenhaus Düren oder Sparkasse Düren. (So)

VIV-Info Wegweiser



Weitere Informationen erhalten Mitglieder im ExtraVIV



Bitte beachten Sie weitere Anhänge



Weitere Informationen auf Anfrage bzw. im ExtraVIV

NRW braucht wirtschaftspolitischen Kurswechsel

NRW wird abgehängt. Und das ist nicht strukturbedingt durch schlechtere allgemeine Rahmenbedingungen gegenüber anderen Bundesländern. Vielfach werden einfach die politischen Weichen falsch gestellt: NRW wird bundesweit als „Schuldenland Nr. 1“ wahrgenommen mit höchsten Gewerbesteuer-Hebesätzen. Tarifreuegesetz, restriktive Vorgaben für die Hochschullandschaft, mangelnde Investitionen in den Straßenbau und manches mehr behindert eine deutlich positive Entwicklung. Stattdessen versucht

NRW sich mit Themen zu profilieren, die Bundesrecht betreffen: Förderung eines Unternehmensstrafrechts, einer Anti-Stress-Verordnung, Skandalisierung von Minijobs, befristeter Beschäftigung, Zeitarbeit und Werkverträgen.

Kurzum:
NRW braucht den wirtschaftspolitischen Kurswechsel für mehr Arbeitsplätze. (So)



Presseerklärung unternehmer nrw vom 29.08.2014

Arbeitsrecht für Geschäftsführer – „Goldene Regeln“

Auch die Geschäftsführer von Unternehmen sollten sich zumindest rudimentäres Basiswissen über das deutsche Arbeitsrecht verschaffen. In den folgenden Monaten werden wir für die Geschäftsführer weitere wichtige Themen ansprechen.

Heute: „Betriebsversammlung“. Goldene Regeln hierzu finden Sie als Anlage. (So)



Goldene Regeln: „Betriebsversammlung“

Unternehmer übernehmen Verantwortung – Betriebliche Sozialberatung

Ein großes Personalproblem sind Fachkräfteengpässe und in naher Zukunft erwarten immer mehr Unternehmen solche Engpässe. Neben dem Gewinn von qualifiziertem Personal ist der Erhalt bereits vorhandener Mitarbeiter eine wichtige Aufgabe für Personal. Hier setzt die betriebliche Sozialberatung an. Beschäftigte und Führungskräfte erhalten die Möglichkeit bei persönlichen und beruflichen Krisen frühzeitig Hilfe in Anspruch zu nehmen. Dadurch werden Belastungssituationen verringert und oftmals das Abgleiten in eine längere Erkrankung vermieden. Die Gewinner sind sowohl die Beschäftigten, die Unterstützung erhalten, als auch die Unternehmen, deren Produktivität

erhalten bleibt und die gleichzeitig die Mitarbeiterbindung stärken. Beschäftigte binden sich langfristig an Unternehmen, wenn sie sich als Person gewertschätzt fühlen. Ein Unternehmer, der seine Mitarbeiter bei der Bewältigung von privaten und beruflichen Schwierigkeiten unterstützt statt sanktioniert, investiert in die Loyalität seiner Beschäftigten zu seinem Unternehmen.

Die Firma Schüller Coaching bietet Unternehmen betriebliche Sozialberatung an: Nicole Schüller, Monschauer Straße 63, 52355 Düren (So)



Konzept zur betrieblichen Sozialberatung

Leitfaden zur Antiterrorgesetzgebung

Die Europäische Union hat im Anschluss an die Terroranschläge vom September 2011 in den USA zwei sogenannte „Antiterrorismusverordnungen“ erlassen, mit denen verhindert werden soll, dass Terroristen oder Terrorverdächtige so in das Wirtschaftsleben eingebunden sind, dass dadurch terroristische Aktivitäten unterstützt werden können.

Auf der Grundlage dieser Verordnungen wurden sogenannte „Sanktionslisten“ erstellt, die laufend aktualisiert werden. Den auf diesen Listen aufgeführten Personen, Gruppen und Organisationen dürfen weder direkt noch indirekt Gelder, andere finanzielle Vermögenswerte und wirtschaftliche Ressourcen zur Verfügung gestellt werden oder zugute kommen. Dieses Bereitstellungsverbot ist in einem umfassenden Sinne zu verstehen; hierunter fällt z. B. auch das Arbeitsentgelt.

Die meisten Unternehmen werden kein Arbeitsverhältnis mit einem Terrorverdächtigen eingegangen sein. Dennoch kann die Umsetzung der Vorgaben der EU-Verordnungen in vielen Unternehmen zu praktischen Problemen führen.

Die BDA hat ihren aus 2007 stammenden Leitfaden zur Antiterrorgesetzgebung (siehe unser VIV-Info Nr. 14/2007 vom 14.08.2007) jetzt vollständig neu überarbeitet. Er zeigt insbesondere die Rechte und Pflichten des Unternehmens und die arbeitsrechtlichen Konsequenzen dieser Verordnungen auf.

Gesamtmetall hat ein Merkblatt zu den Antiterrorverordnungen erstellt, das sich insbesondere mit dem Abgleich von Mitarbeiterdaten und den daraus für die Unternehmen resultierenden Pflichten beschäftigt. (AS)



**1. Leitfaden
2. Merkblatt nebst Anlagen**

VIV-Industriekonzerte: Mit neuem Schwung in eine abwechslungsreiche Konzertsaison

Für Kammermusikliebhaber sind sie ein echter Geheimtipp: Die Industriekonzerte der Vereinigten Industrieverbände (VIV). Mit Unterstützung der Hochschule für Musik und Tanz Köln und des Westdeutschen Rundfunks (WDR 3) präsentieren die VIV im Haus der Stadt Düren jede Saison aufs Neue musikalische Leckerbissen für Genießer.

Den Auftakt der Kammerkonzertreihe macht am **Donnerstag, 2. Oktober 2014**, das **Transpacific Ensemble** mit Werken von Wolfgang Amadeus Mozart, Frank Martin und Antonín Dvorák. Im Transpacific Ensemble haben sich Professoren der Musikhochschulen Köln und Nagoya/Japan zusammengeschlossen, die gemeinsam miteinander konzertieren. Bei ihrem Dürener Auftritt präsentieren die sieben Musiker in verschiedenen Besetzungen ein abwechslungsreiches Programm, u. a. mit Mozarts Streichquintett C-Dur KV 515 und Dvoráks Streichsextett A-Dur op. 48.

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „**WDR 3 Kammerkonzerte in NRW**“ gastiert am **Mittwoch, 10. Dezember 2014**, das **Wiener Klaviertrio** im Dürener Haus der Stadt. Das Konzert wird von WDR 3 aufgezeichnet und zu einem späteren Zeitpunkt gesendet. Zwischen dem einleitenden Klaviertrio B-Dur KV 502 von Wolfgang Amadeus Mozart und dem ebenso großartigen Klaviertrio Nr. 1 d-Moll op. 63 von Robert Schumann erklingt ein selten gespieltes Werk: Das Klaviertrio Nr. 1 D-Dur op. 35 des bei uns wenig bekannten spanischen Komponisten Joaquín Turina.

Am **Dienstag, 13. Januar 2015**, begrüßen die Vereinigten Industrieverbände das **Brentano String Quartett** in Düren. Das renommierte New Yorker Ensemble ist viel unterwegs und konzertierte bereits auf zahlreichen bekannten Konzertpodien weltweit. Im Dürener Konzert

spielt das Quartett zu Beginn das Streichquartett B-Dur op. 50 Nr. 1 von Joseph Haydn, dem Urvater der musikalischen Klassik. Haydns Musik war für seine Zeit ebenso modern wie heute die Musik von Béla Bartók. Dessen drittes Streichquartett, das ebenfalls auf dem Programm steht, wurde ein Klassiker der Moderne. Nach der Pause lassen die Musiker mit „Der Tod und das Mädchen“ das vielleicht berühmteste und traurigste Streichquartett des großen Romantikers Franz Schubert erklingen.

Das Ensemble **OXALYS** wurde vor rund 20 Jahren von einer Gruppe junger Studentinnen und Studenten der Hochschule für Musik Brüssel gegründet. Noch heute spielt OXALYS in der ersten Besetzung. Künstlerischer Ausgangspunkt der Gruppe waren die Musik der „Belle Epoque“ (1860 – 1930) und der französische Impressionismus. Neben dem Standardrepertoire setzt sich OXALYS engagiert mit Kammermusik für „außergewöhnliche“ Besetzungen auseinander. Dazu zählt Musik für Flöte, Violine, Viola und Violoncello oder die Besetzung Klarinette, Harfe, Flöte und Streichquartett. Dabei spielen die Musiker neben Stücken berühmter Persönlichkeiten wie Mozart, Debussy und Ravel auch die Musik von weniger bekannten Komponisten. Das Konzert findet statt am **Dienstag, 17. März 2015**.

Beim letzten Konzert der neuen Spielsaison am **Dienstag, 28. April 2015**, erwartet die Zuhörer Virtuosität und ein großes Spektrum an Klängen. Das **Wuppertaler Mallet Ensemble** zeigt, was mit Marimba (einer Art Xylophon mit Holzklangstäben) und Vibraphon (Schlaginstrument mit Metallklangstäben) alles möglich ist. Die fünf Schlagzeuger bringen eine ganz eigene Klangwelt jenseits traditioneller Pfade klassischer Musik auf die Bühne. Das Konzert wird ebenso wie das des Wiener Klaviertrios als „WDR 3 Kammerkonzert

in NRW“ aufgezeichnet und zu einem späteren Zeitpunkt gesendet. Es ist Teil der „**WDR 3 Open Audition Series**“.

Alle VIV-Industriekonzerte finden im Haus der Stadt Düren, Stefan-Schwer-Str. 4, statt und beginnen jeweils um 20 Uhr. Eintrittskarten sind in begrenzter Stückzahl bei den Vereinigten Industrieverbänden und an der Abendkasse erhältlich. Der Preis beträgt 12 Euro pro Karte (bzw. 6 Euro ermäßigt für Schüler und Studenten). (Dü)

Kurz notiert

Stress am Arbeitsplatz – Gesetzgeber gefordert?

Trotz des außerordentlich hohen Schutzniveaus des Arbeitsschutzrechts in Deutschland wird bisweilen eine Anti-Stress-Verordnung gefordert.

Aus Arbeitgebersicht besteht kein Handlungsbedarf. (So)



**Presseerklärung BDA
vom 26.08.2014**

IMPRESSUM & KONTAKT

Herausgeber

Vereinigte Industrieverbände von Düren, Jülich, Euskirchen und Umgebung e.V.

Verantwortlich für den Inhalt

Hans-Harald Sowka

Kontakt

Vereinigte Industrieverbände e.V.
Tivolistraße 76
52349 Düren

FON 02421/4042-0
FAX 02421/4042-25
E-MAIL info@vivdueren.de
WEB www.vivdueren.de



Betriebsversammlung

Die Betriebsversammlung ist die Versammlung der Mitarbeiter des Betriebes, zu der der Betriebsratsvorsitzende einlädt. Sie dient der innerbetrieblichen Aussprache zwischen Belegschaft, Betriebsrat und Arbeitgeber. Geleitet wird die Versammlung vom Betriebsratsvorsitzenden oder seinem Stellvertreter. Die Tagesordnung und der Zeitpunkt der Versammlung werden vom Betriebsrat als Gremium festgelegt.

Auch wenn das Gesetz davon spricht, dass der Betriebsrat einmal im Kalendervierteljahr eine Betriebsversammlung einzuberufen hat, sieht die Praxis häufig anders aus. In vielen Unternehmen bleibt es bei ein oder zwei Versammlungen im Kalenderjahr.

Die im Betrieb vertretenen Gewerkschaften haben ein originäres Teilnahmerecht. Die Beauftragten der Gewerkschaft können das Wort ergreifen und auch Fragen stellen.

Der Arbeitgeber hat einmal im Jahr die Pflicht, entweder selbst oder durch seinen Vertreter an der Betriebsversammlung teilzunehmen und einen Bericht über die wirtschaftliche Lage und Entwicklung des Betriebs zu geben. Er kann zu seiner Unterstützung leitende Angestellte und Beauftragte des Arbeitgeberverbandes hinzuziehen.

Die Zeit der Teilnahme an der Betriebsversammlung ist den Mitarbeitern wie Arbeitszeit zu vergüten. Zur Dauer der Betriebsversammlung gibt es keine gesetzlichen Vorgaben. Die Regel sind 1 bis 3 Stunden.

Der Arbeitgeber ist gut beraten, wenn er das Forum der Betriebsversammlung selbst nutzt, um „seine Botschaften“ plakativ „an den Mann zu bringen“. Sprechen Sie vorher mit dem Betriebsratsvorsitzenden, welche Botschaften beide Seiten vermitteln wollen. Der Unternehmer/Geschäftsführer genießt im Allgemeinen ein hohes Maß an Glaubwürdigkeit. Dies sollte er nutzen und sich sorgfältig auf die Betriebsversammlung vorbereiten. Kurze Ausführungen, verständlich für jedermann, sind gefragt, keine weit-schweifigen Erklärungen und Zahlensalat. Und Rededuellen/Schlammschlachten mit dem Betriebsrat sollten in jedem Fall vermieden werden. Und eine gewisse Nachsicht gegenüber einem „überziehenden“ Gewerkschaftsvertreter ist ebenfalls angezeigt. Bleiben Sie sachlich und souverän!